

extended

6/2018 | www.5-sterne-redner.de | 7.50 Euro

Wissen begeistert.



Alexander Wild

Zielgruppe Deluxe

Best Ager wissen die
vielen Vorteile
der Digitalisierung
zu schätzen

- ☆ Road to success: Erfolgsmodell Network Marketing
- ☆ Ärger als Chance: Werden Sie zum Probleme-Profiteur
- ☆ Fehler machen – Aber richtig!
- ☆ Service mit Herz: Digital mit Augenmaß
- ☆ Segel setzen: Von Schiffs-Crews lernen

Das Magazin der 5 Sterne Redner



Senioren 4.0: Die digitalisierten Alten

Die Digitalisierung verändert das Leben der Best Ager. Das ist eine gute Nachricht. Denn bei vielen Herzenswünschen der Senioren trägt sie dazu bei, diese leichter zu erfüllen. Und Senioren wissen die smarten Annehmlichkeiten sehr wohl zu nutzen.

»Sprachassistenten erleichtern speziell älteren Menschen ohne Online-Erfahrung den Zugang zur digitalen Welt.«

Alexander Wild



Gesund und fit bleiben, möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben oder reisen und die Welt entdecken. Die Herzenswünsche der Senioren sind nicht nur vielseitig, sie motivieren auch und beeinflussen das Kaufverhalten. Dabei läuft die Entscheidung schnell ab – vorausgesetzt, Qualität und Service stimmen.

Hoher Qualitätsanspruch: Substanz und Langlebigkeit gefragt

Die Generation 60plus steht für unterschiedliche Lebensstile und ebenso heterogene Wertorientierungen. Was sie eint, ist ein im Alter stärker werdendes Bedürfnis, Qualität zu genießen. Dieser Qualitätsanspruch ist umfassend. Mit dem Wirtschaftswunder aufgewachsen, haben die Best Ager gelernt, dass gute Qualität teuer ist. Substanz und Langlebigkeit sind gefragt. Es wird nichts weggeworfen und zweimal kaufen möchten sie schon gar nicht.

Kaufentscheidungen der Best Ager fördern: offene Worte und Sofortnutzen im Fokus

Die konsumerfahrenen und wertorientierten Best Ager lassen sich so leicht nichts vormachen. Sie haben eine hohe Aufmerksamkeitsspanne und beschäftigen sich ausgiebig mit den Produkten. Barrierefreiheit, Bedienungsfreundlichkeit, Beratung, Online-Kommunikation und guter Aftersales-Service zählen mindestens so viel wie die eigentliche Ware oder Dienstleistung.

Das schätzen Senioren beim Kauf:

- **Qualität:** Komfortable Serviceleistungen wie Liefer- oder Installationsservices kommen gut an. Dafür sind viele Senioren bereit, einige Euro extra zu bezahlen.

- **Universal Design:** Altersgerechte Produkte entscheiden immer mehr über den Markterfolg. Durch ein generationenübergreifend funktionales Design werden sie häufig gar nicht als Seniorenprodukte wahrgenommen.
- **Transparenz und Ehrlichkeit:** Vor- und Nachteile eines Angebots sollten ehrlich angesprochen werden.
- **Sofortnutzen:** Wichtig ist der direkt spürbare Vorteil durch ein neues Produkt/Dienstleistung.
- **Sicherheit:** Datenschutz ist ein großes Thema im Alter. Durch die vermehrte Berichterstattung über Cyber-Kriminalität sind die Best Ager vorsichtig geworden, welche Daten sie im Internet preisgeben. Klare Worte sind hier gefragt sowie ein fairer und transparenter Umgang mit Kundendaten. Ein Unternehmens- und Serverstandort in Deutschland wird bevorzugt.
- **Zielgruppengerechte Services:** Die Generation 60plus erledigt ihre Einkäufe zunehmend über das Internet. Punkten können vor allem diejenigen Multi-Channel-Händler, die sowohl online als auch im Geschäft zielgruppengerechte Services anbieten. Dazu gehören:
 - Eine klar und übersichtlich gestaltete Website und Warenpräsentation
 - Werbung, die auch die Best Ager angemessen repräsentiert
 - Preise, die gut sichtbar sind
 - Eine einfache Handhabung bei Bestellungen
 - Umfassender Datenschutz
 - Persönliche Erreichbarkeit bei Fragen

Best Ager haben die anstrengende „Rushhour des (Arbeits-)Lebens“ hinter sich – aber noch viel vor. Sie finden, dass ihnen der bestmögliche Ruhestand zusteht. Es ist die Zeit, stärker auf sich zu achten und sich Herzenswünsche zu erfüllen.



Alexander Wild: 1998 hat der erfahrene 5 Sterne Redner als Pionier mit Feierabend.de das erste deutschsprachige Online-Netzwerk gegründet, das speziell auf Senioren abgestimmt ist. Diese Entscheidung erforderte eine große Portion Mut. Denn 1998 steckte die Digitalisierung noch in den Kinderschuhen. Der Einsatz hat sich gelohnt: Heute noch ist die Feierabend-Community Marktführer bei den Best Ager. In seinen lebendigen Vorträgen analysiert Wild die Herzenswünsche der Senioren und gibt praxisnahe Tipps, die dazu anregen, den demografischen Wandel als Chance zu begreifen.

Herzenswünsche der Senioren

Zwar wollen die Best Ager nicht alles haben, auf laue Kompromisse haben sie aber keine Lust. Gesundheit, Unabhängigkeit und Mobilität stehen auf der Wunschliste ganz oben.

Gesund und fit bleiben

Die Lebenserwartung der Menschen in Deutschland steigt beständig. Die dazu gewonnenen Lebensjahre sollen aktive Jahre sein. Dieses Ziel möchte die Generation mit einem gesunden Lebensstil und sportlichen Aktivitäten erreichen. Die Best Ager freuen sich dabei auch über die technische Unterstützung von Gesundheits-Apps und Smart Wearables wie etwa Schritt- und Kalorienzähler.

Selbst die Lebensqualität von Demenzpatienten kann die Digitalisierung erleichtern. Mit Hilfe von Virtual Reality werden 360-Grad-Versionen einer vertrauten Umgebung rekonstruiert. Der Demenzpatient erlebt so z. B. wieder die Welt seiner Kindheit in den 50er und 60er Jahren. Das fördert positive Erinnerungen und weckt die Lebensfreude.

Finanzielle Unabhängigkeit und den Lebensstandard halten

Die Mehrheit hat für die eigene finanzielle Unabhängigkeit vorgesorgt. Viele Ältere unterstützen auch ihre Kinder oder die eigenen Eltern. Sie selbst möchten niemandem „zur Last fallen“. So ist die Vorauszahlung der eigenen Bestattung keine Seltenheit. Den Anschluss an das digitale Leben wollen die Best Ager auf keinen Fall verpassen. Für die intelligente Ausstattung ihres Haushalts sind sie bereit, in die Tasche zu greifen. Bei finanziellen Themen bevorzugen sie die persönliche Ansprache durch ihren Bankberater. Die Akzeptanz für Chat-Bots und digitale Assistenten in der Beratung ist bei den meisten Senioren noch nicht vorhanden.

So lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben

Geht es an die Gestaltung des Heims, spielen Sicherheit und Barrierefreiheit eine große Rolle. Bei der Wahl des Standortes ist die gute Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten, Banken oder auch Grünanlagen für die Naherholung wichtig. Digitale Haushaltshilfen und Smart-

Home-Lösungen erleichtern das Leben noch weiter. Sprachassistenten wie Amazons „Alexa“ definieren gerade die Mensch-Maschine-Schnittstelle neu. Das erleichtert speziell älteren Menschen ohne Digitalerfahrung den Zugang zum Smart Home.

Mobil bleiben bis ins hohe Alter

Zum selbstbestimmten Leben bis ins hohe Alter gehört es, mobil zu bleiben. Das gilt ganz besonders für Senioren, die auf dem Land wohnen. 42 Prozent der Seniorenhaushalte besitzen laut Statistischem Bundesamt einen Neuwagen. Angebote wie E-Bikes werden gerade in Seniorenhaushalten vermehrt angenommen. Künftig erleichtern autonome Autos die Mobilität für ältere Menschen. Die Vorteile eines intelligenten Carsharing oder vollautonomer Busse werden die Senioren schnell begeistern.

Reisen und die Welt entdecken

Die meisten Best Ager möchten nicht einfach nur einen Wellness-Urlaub. Ein gut gestaltetes Freizeitprogramm mit Aktivitäten im Freien ist gefragt. Die Reiseplanung erfolgt immer mehr von zu Hause aus. Internet und Reise-Apps halten die Senioren überall und jederzeit über Urlaubsangebote auf dem Laufenden. Bei alleinstehenden Senioren erfreuen sich Gruppenreisen zunehmender Beliebtheit. Wird die Gruppenreise dann auch noch von einem Arzt begleitet, traut man sich auch an exotische Orte wie Indien oder Afrika.

Gemeinsam statt einsam

Viele Senioren leben alleine, vor allem Frauen ab 65 Jahren. Deshalb ist Austausch gefragt. Persönliche Treffen und virtueller Kontakt stehen hoch im Kurs. Online-Communitys wie Feierabend.de helfen dabei, Senioren zu vernetzen. Das baut Brücken – ob es um gemeinsame Reisen, Sport oder den Austausch von Erfahrungen geht.

Fazit:

Der digitale Wandel ist auch bei der Generation 60plus angekommen. Die Digitalisierung unterstützt Senioren bei der Realisierung ihrer Herzenswünsche und beeinflusst ihre Konsumentscheidungen. Die Veränderungen betreffen alle Lebensbereiche, das Tempo ist rasant. Wohin die Reise geht, steht heute noch nicht fest. Offen ist auch, ob alle Neuerungen von den Senioren akzeptiert werden. Es bleibt spannend!

Wissen begeistert > Fragen an Alexander Wild



Drei Plätze in Deutschland, an denen Sie nicht vorbei können, wenn Sie in der entsprechenden Stadt sind?

In Köln ist ein Besuch des Doms mit kurzer Andacht Pflicht. In München radele ich liebend gerne durch den Englischen Garten (im Sommer kombiniert mit einem Bad in der Isar). In Hamburg übernachtete ich am liebsten über Airbnb in der neu gestalteten Hafencity mit Blick auf die Elbphilharmonie.



Welche Tat/Leistung eines Menschen oder Teams hat Sie in jüngster Zeit am meisten beeindruckt?

Im Alter von 100 Jahren hat der Inder Fauja Singh 2013 als ältester Langstreckenläufer und erster Hundertjähriger einen Marathon gefinisht. Das ist in dem hohen Alter sicher nicht nachahmenswert. Es zeigt aber, dass extreme Leistungen bei Senioren durchaus möglich sind. Heute ist Singh übrigens 106 Jahre alt.



Gibt es in unserer Zeit noch Helden und Idole?

Am meisten beeindruckt mich die Helden des Alltags: Menschen, die zum Teil unter schwersten Bedingungen ihr Bestes geben müssen. Die Retter der Bergwacht sind da ein gutes Beispiel. Sie riskieren ihr Leben und ihre Gesundheit, um Menschen in Not zu helfen.



Verlassen Sie sich auf Ihr Navi?

Ist das Navi an, schaltet das Gehirn ab. Daher benutze ich mein Navi nur dann, wenn ich es wirklich brauche, und stelle meinen Orientierungssinn immer mal wieder auf die Probe. Bisher fahre ich sehr gut damit. Google Maps nutze ich, um Staus zu umfahren.



Wie viele Apps haben Sie auf Ihr Smartphone geladen?

Die Zahl ändert sich ständig, da ich immer wieder neue Apps ausprobiere. Früher waren es 50, aber ich habe radikal aufgeräumt. Heute sind rund 20 Apps gespeichert.



Welche Musik haben Sie gerade im Ohr?

Mein aktueller Favorit ist eine AC/DC Playlist von Spotify. Unglaublich, wie AC/DC es geschafft hat, mit ihrem eigenwilligen Sound Rockgeschichte zu schreiben. Jahrzehnte später klingt die Musik immer noch frisch und begeistert auch die folgenden Generationen.



Ein Rockstar bittet Sie zum Mitsingen auf die Bühne. Bei wem würden Sie sofort loslegen?

Keine Frage, wenn Angus Young mich zu AC/DC auf die Bühne bittet, bin ich sofort dabei. Die wichtigsten Lieder kann ich alle auswendig.



Welches Buch liegt bei Ihnen seit Wochen ungelesen auf dem Tisch?

Auf meinem Nachttisch stapeln sich gerade die beiden Technik-Thriller „Black Out“ und „Zero“ von Marc Elsberg sowie das Motivationsbuch „Aufwachen: Der Horizont ist nicht das Ende“ von Motivationstrainer Felix Brunner.



Welchen Film können Sie sich immer wieder gern ansehen?

Mein „all-time favorite“ ist Pulp Fiction in englischer Originalfassung. Da kommen die Gags besser rüber. Coole Musik. Brillante Story. Cineastisch hervorragend umgesetzt. Großartig, wie die Handlung zwischen den Erzählsträngen wechselt. Und man entdeckt immer wieder etwas Neues.



Mit welcher Frage haben Sie eigentlich gerechnet, die aber dann doch nicht im Fragebogen vorkam?

Sie sind jetzt über 50, fühlen Sie sich schon als Senior? Da das subjektiv wahrgenommene Alter bis zu 15 Jahre jünger ist, vergleiche ich mich heute mit 40-Jährigen. Außerdem gilt auch für mich das Motto „Alt sind immer nur die anderen“.

